

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 09.04.2008**

öffentlich

Ort:
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Stadthaus, Wappensaal,

Zeit:

17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

| | |
|----------------------------------|------------|
| Frau Dr. Annegret Bergner | CDU |
| Herr Wolfgang Kupke | CDU |
| Herr Dr. Erwin Bartsch | DIE LINKE. |
| Herr Erhard Preuk | DIE LINKE. |
| Herr Rudenz Schramm | DIE LINKE. |
| Frau Gertrud Ewert | SPD |
| Herr Johannes Krause | SPD |
| Frau Sabine Wolff | NEUES |
| FORUM | |
| Herr Prof. Ludwig Ehrler | MitBürger |
| Herr Mathias Weiland | BÜNDNIS |
| 90/DIE GRÜNEN | |
| Frau Elli Kettmann | SKE |
| Frau Dr. Ulrike Wünscher | SKE |
| Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt | BG |
| Herr Detlef Stallbaum | Verw |
| Herr Uwe Wätzel | Verw |
| Frau Dr. Ursula Wohlfeld | Verw |
| Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber | FDP |
| Herr Norbert Böhnke | MA CDU |
| Frau Sabine Däschler | SKE |
| Herr Dr. habil Günter Kraus | SKE |
| Herr Wolfgang Stauch | SKE |

Entschuldigt fehlen:

| | |
|----------------------|-----|
| Herr Milad El-Khalil | CDU |
| Herr Uwe Oertel | SKE |

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

Frau Dr. Wünscher wies darauf hin, dass die Einladung zu spät ankam und auch nicht gleich in Session freigeschaltet war; (**Herr Stallbaum**: dies tut ihm leid, aber durch die Krankheit von Frau Schwerendt waren die „normalen“ Abläufe etwas behindert);

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Prof. Ehrler: der Gründungsintendant Herr Stiska würde sich dem Ausschuss gern vorstellen, er schlägt vor, dass dies im öffentlichen Teil nach der Information zu Theater der Welt passiert;

Die Tagesordnung wurde mit dieser Änderung angenommen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.03.2008

Die Niederschrift vom 12.03.2008 wurde ohne Änderungen oder Ergänzungen bestätigt.

TOP 4 Information zum Stand Theater der Welt

Herr Maß reichte die neueste Programmbroschüre aus und informierte (STICHWORTE: Flyer wurde über den Verteiler der Berliner Festspiele (20.000 Stück) verteilt; Vorverkauf läuft gut, gegenwärtig bereits 3.500 Karten verkauft; es werden immer noch Sponsoren gefunden; die Marke „Theater der Welt“ wird sich nach dem Festival in Halle verändert haben: es wird ausschließlich Neues (10 Uraufführungen, 10 Dt. Erstaufführungen) zu sehen sein, und viele Aufführungen sind nur in Halle zu sehen; bereits zwei Produktionen in Wörlitz und der Talstrasse sind ausverkauft; Festival ist in der Stadt angekommen);

Herr Dr. Wöllenweber bat um eine Erläuterung zum Unterschied zwischen Sponsoren und Förderern (**Herr Maß**: Sponsoren kaufen immer auch eine Gegenleistung, wie Werbung etc.; Förderer sind staatliche und öffentliche Institutionen, die keinerlei Gegenleistung erwarten, unbare Sponsoring wie z. B. Übernahme der Flugkosten, Transportleistungen);

Herr Dr. Wöllenweber: wieviele Karten werden insgesamt angeboten? (**Herr Maß**: ca. 11.000 Karten und vier Open Air- Veranstaltungen);

Herr Dr. Bartsch: wie ist die Medienresonanz? (**Herr Maß**: gut, Pressemappe wächst, ausgewählte Artikel sind auf der Homepage zu lesen);

Frau Däschler: wie viele Karten müssen verkauft werden, damit der Finanzierungsplan eingehalten wird? (**Herr Maß**: ca. 10.000 Karten, Preise sind der strukturschwachen Region angepasst: zwischen 6 und 28 €);

Herr Dr. habil. Marquardt bat darum, im Zeitraum des Festivals möglichst alle Ausschuss-Sitzungen so zu beenden, dass die Aufführungen angesehen werden können / ggf. wäre zu überlegen, Gremiensitzungen tageszeitlich nach vorn zu verschieben.

Herr Maß ergänzte: die Theateraufführungen beginnen nicht vor 18.00 Uhr; Stadtverführungen bereits ab 14.00 Uhr, die jeweiligen Touren werden sieben bis zehn Mal gezeigt;

Herr Prof. Ehrler dankte Herrn Maß für die Informationen;

neu: TOP 5 Vorstellung von Herrn Stiska und Information zum Stand Theater gGmbH

Herr Stiska stellte eingangs sich und seine bisherige Tätigkeit vor (STICHWORTE: Jahrgang 1941, in Leipzig geboren; nach seiner Ausbildung zum Dipl.-Wirtschaftler und Verwaltungstätigkeit im Bereich Kultur Berlin (Ost) ging er 1973 an das Berliner Ensemble, seit 1987 an die Staatsoper unter den Linden (jeweils Verwaltungsdirektor), von 1992 bis 2006 am Theater Chemnitz: erst Verwaltungsdirektor, dann Generalintendant und nach Bildung der gGmbH auch Geschäftsführer (1998), Landesvorsitzender DBV Sachsen, Mitautor des Gutachtens zur Theaterlandschaft Sachsen, 2006 Ausscheiden aus Altersgründen; ist sich der Schwere der Aufgabe in Halle bewusst, teilweise hoher Personalbestand (Orchester), Änderungen durch gGmbH sollen die künstlerischen Angebote nicht einschränken, aber effizienter gestalten, GmbH ist ein richtiger Weg; die Umwandlung und die größere Effizienz bedürfen eines längeren Zeitraums; er versteht sich als jemand, der die Weichen für die zukünftige Entwicklung stellt;

Herr Prof. Ehrler: Warum gGmbH? (**Herr Stiska:** es gibt einen Stadtratsbeschluss dazu; gGmbH bietet Vorteile: wenn sich die Politik an die Verabredungen hält; Mitarbeiter spüren bald, dass sich die Arbeit lohnt; künstlerische Projekte lassen sich langfristig planen; anfänglich muss man mit Ängsten bei den Mitarbeitern rechnen, aber transparente Information und die Praxis werden diese Ängste bald abbauen; eine konkrete Lösung für Halle kann erst nach intensiver und detaillierter Beschäftigung vorgelegt werden; es wird auch Härten geben, aber in einer gGmbH gibt es immer Lösungsmöglichkeiten);

Frau Däschler: Werden die Einsparungen zu Lasten der Kunst gehen? (**Herr Stiska:** nein, Kunst soll nicht leiden, möglicherweise wird es eine Straffung der Angebote geben, teilweise hat man als Außenstehender den Eindruck, dass es in Halle ein Überangebot gibt; und ein Orchester mit weniger Musikern kann auch gute Konzerte und Aufführungen geben, Chemnitz hat 108 Musiker);

Frau Ewert: Im Gutachten für Sachsen werden Haustarifverträge als eine schlechte Lösung dargestellt? Unterschied Generalintendant – kaufmännischer Geschäftsführer? (**Herr Stiska:** auch ein Verwaltungsdirektor kann auf die Kunst Einfluss nehmen, wenn er kompetent ist; Auseinandersetzungen müssen produktiv geführt werden, letztlich muss der entscheiden, der die Verantwortung hat; seit 1998 gab es in Chemnitz Haustarifverträge, inzwischen beträgt der Unterschied fast 40 %; Haustarifverträge sind immer nur Übergangslösungen und schränken die Disponibilität entscheidend ein; mit der GmbH-Bildung sollte aus den Haustarifverträgen ausgestiegen werden),

Frau Wolff: Herr Stiska steht eine sehr schwierige Aufgabe bevor, werden die Fachkonzepte berücksichtigt? Haltung zum Rücktritt von Herrn Froboese (**Herr Stiska:** die bestehenden Verträge mit den künstlerischen Leitern müssen beachtet werden; Erfahrungen aus Chemnitz nützen nur allgemein, erst die konkrete Beschäftigung vor Ort kann Ergebnisse bringen; kommunizieren, um Vertrauen zu entwickeln; Verständnis für die Haltung von Herrn Froboese);

Frau Dr. Bergner: Wie steht er zur besonderen Stärke Halles, der Barockmusik? (**Herr Stiska:** er liebt Barockmusik, das Händelfestspielorchester muss geschützt werden);

Herr Schramm: Wie stellen Sie sich die Begleitung durch den Kulturausschuss vor? (**Herr Stiska:** es gibt bereits Verabredungen zwischen ihm und der BMA; Stadtrat und Ausschüsse werden regelmäßig informiert, denn die parlamentarische Unterstützung ist wichtig: anfangs wird es nicht billiger; Gründungskosten, Abschreibungen etc.);

Herr Dr. Kraus: Hat Herr Stiska Mitspracherecht bei der Nachfolge von Herrn Froboese? (**Herr Stiska:** er geht davon aus; **Herr Dr. habil. Marquardt:** Mitsprache ist unerlässlich);

Herr Prof. Ehrler: Wie wird sich das Verhältnis zu den künstlerischen Leitern entwickeln? (**Herr Stiska:** es muss eine Klärung der Verantwortlichkeiten geben, Kaufmännischer Geschäftsführer und künstlerische Leiter/ Intendanten/ Direktoren müssen zusammenarbeiten, es muss aber auch klare Entscheidungsstrukturen geben);

Herr Schramm: Wie geht die Stadt mit den auslaufenden Haustarifverträgen um? (**Frau Dr. Wohlfeld:** Der Haustarifvertrag in der Kulturinsel läuft bis zum 31.12.2008; der Haustarifvertrag des Verbunds Oper Halle / Staatskapelle Halle wird bereits am 31.7.2008 ablaufen. Der Vertrag, der zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Orchesterfusion [25.6.2003] geschlossen wurde, läuft bis zum 31.7.2009. Eine Verlängerung der Verträge bzw. der Abschluss neuer Haustarifverträge ist nicht geplant. **Herr Schramm** bat in der nächsten Sitzung um die Bezifferung des mit einer solchen Entscheidung einhergehenden Aufwuchses der Personalkosten.

Herr Prof. Ehrler dankte Herrn Stiska für seine ausführlichen Informationen und wünscht ihm viel Erfolg

TOP 6 – 10 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Frau Dr. Wünscher: sie hatte eine schriftliche Information von der Staatskapelle erwartet (**Frau Dr. Wohlfeld:** bat um Zurückstellung der Anfrage);

Frau Dr. Wünscher: Investitionsplanung Museen sollte vorgestellt werden, (**Frau Dr. Wohlfeld:** diese Information wird zum nächsten Ausschuss gegeben);

Frau Wolff: antisemitischen Anfeindungen bei einem Spiel des HFC sollte deutlich entgegen- getreten werden;

Herr Dr. Wöllenweber: er kennt solche Äußerungen bereits aus den 50er Jahren, vielleicht kann man über die städtische Förderung reagieren;

Frau Wolff: Stadt und Stadtrat sollten sich eindeutig positionieren;

Herr Dr. habil. Marquardt. HFC- Geschäftsführung tut viel für die Arbeit mit den Fans, es sind immer Einzelne, die diese Bemühungen zerstören; er wird das Thema mitnehmen;

Herr Schramm: Thema Kombi-Ticket für Museen fand bei Rücksprache in einzelnen Einrichtungen großes Interesse; die SMG sollte einen Prüfauftrag erhalten, wie eine Karte entwickelt werden kann, mit der alle Museen in der Stadt besucht werden können und dabei der öffentliche Nahverkehr genutzt werden kann;

Frau Dr. Wünscher: sie unterstützt diesen Antrag, weist aber gleichzeitig auf die Komplexität des Themas hin; es gibt die Tendenz, von Eintrittserhebung für die „normalen“ Museumsausstellungen abzurücken;

Herr Dr. habil. Marquardt: ohne Eintrittsgeld auszukommen, erfordert aber einen funktionierenden Museumsshop; er wird das Thema Kombikarte mit Herrn Neumann besprechen;

Frau Dr. Wünscher: sie hat den Eindruck, dass die Tarifierhöhung bei der Personalkostenplanung zwischen den Eigenbetrieben und dem Verbund unterschiedlich gehandhabt wurde; im nächsten Ausschuss sollte dazu ausführlich informiert werden;

Herr Schramm: dabei sollte auch informiert werden, wie sich die Aufwendungen durch die auslaufenden Haustarifverträge entwickeln;

Herr Dr. habil. Marquardt: gegenwärtig werden die entsprechenden Beträge ermittelt, es liegen noch keine belastbaren Zahlen vor, in der nächsten Ausschuss-Sitzung wird informiert;

Herr Stallbaum: ausgereicht wurde eine Information zum geplanten Internationalen Holzbildhauersymposium, mit der Bitte, dass in der kommenden Sitzung ein Mitglied des Kulturausschusses für die Jury am 16. Juni, 10.00 Uhr, bestimmt wird;

Herr Prof. Ehrler beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Protokollführer

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 09.04.2008

Die Niederschrift vom 09.04.2008 wurde ohne Ergänzungen oder Veränderungen bestätigt.

TOP 3 Information zum Stand Theater GmbH

Informationen wurden bereits im öffentlichen Teil gegeben.

TOP 4 -7 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Keine

Herr Prof. Ehrler beendete die Sitzung und dankte für die konstruktive Arbeit.

Protokollführer

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur und Bildung